

An den Vorsitzenden des Ausschusses
für Verkehr, Planung und Liegenschaften
Herrn Wilfried Hanft
Rathaus
53332 Bornheim

Bornheim, 08.08.2011

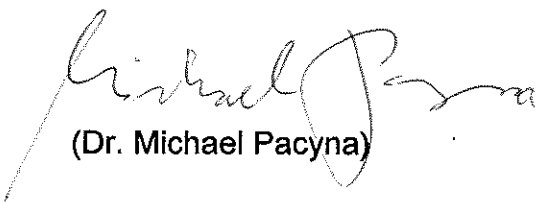
- Kopie an den Bürgermeister -

E.: M. 8.
La

Sehr geehrter Herr Hanft,

veranlassen Sie bitte, dass die nachfolgende Anfrage auf die Tagesordnung der Sitzung des VPLA am 28.09.2011 genommen wird.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen


(Dr. Michael Pacyna)

gez. Hans-Dieter Wienand

Anfrage zum Einsatz von „Öko-Asphalt“ bei der Sanierung Bornheimer Straßen

In zahlreichen Medien wurde über eine bevorstehende „Asphaltrevolution“ durch die Verwendung von nahezu vollständig recycelten „Öko-Asphalt“ bei der Straßensanierung berichtet.

Die in Hamburg von der Firma G. Riebesehl entwickelte Technik recycelt bei Straßensanierungen den abgefrästen Asphalt. Damit könnten nicht nur aus ökologischer Sicht Ressourcen geschont, sondern auch in finanzieller Hinsicht bis zu 30% Kosten gegenüber einer konventionellen Asphaltierung einspart werden.

Möglich wird dies durch eine sorgfältige Trennung. Statt den alten Asphalt komplett zu entsorgen wird die Deckschicht des alten Asphaltbelags beim Abfräsen anschließend einer neuartigen Aufbereitung zugeführt, dabei wird das Altmaterial mit einem Öl-Wachs-Additiv gemischt. Auf neuen Asphalt, der aus dem Bindemittel Bitumen, einem Rückstand aus der Erdölaufbereitung sowie aus Sand und Splitt besteht, kann so verzichtet werden – zugunsten der Umwelt und der Haushaltskasse der Kommunen. Darüber hinaus soll der neue

„Öko-Asphalt“ auch noch bei niedrigeren Temperaturen aufgebracht werden können und deutlich standfester sein als bisherige Rezepturen.

Angesichts der positiven Medienberichterstattung bitten wir, die beschriebene Technik und deren möglichen Einsatz auf Bornheimer Straßen durch die zuständigen städtischen Fachämter prüfen zu lassen. Die Wiederverwendung des alten Materials ist umweltfreundlich, weil bei dieser Form der Straßensanierung kein Abfall mehr deponiert werden muss. Es müssen auch keine Mineralstoffe wie Sand und Splitt mehr aufbereitet werden. Seit 2006 wird der aufbereitete Asphalt verbaut und hält nach Tests auch Schwerlastverkehr stand.

Deshalb bitten wir um eine fachlich fundierte Einschätzung der Verwaltung, ob die beschriebene Technik und deren möglichen Einsatz auf den Bornheimer Straßen sinnvoll wäre. Dabei wäre selbstverständlich auch zu klären, ob die gültigen technischen Regelwerke den Einsatz dieser neuen Technik bereits zulassen oder ob ggf. über Sondergenehmigungen oder Pilotprojekte eine Erprobung möglich wäre. Der fachlichen Stellungnahme der Verwaltung sehen wir mit Interesse entgegen – könnte doch die Anwendung der beschriebenen neuen Technik nicht nur zu positiven ökologischen Auswirkungen, sondern auch zu deutlichen Einsparungen für die Stadtkasse führen.